

**Fonds** – Der Schroder ISF Global Energy bietet ein fokussiertes Portfolio internationaler Energieunternehmen – ausgewählt auf Basis exzellenter Branchenkenntnisse. **Seite 2**

**Märkte** – Die Kreditkrise zwingt die Investoren, den Blick für das Anlagerisiko neu zu schärfen; fundamentales Research wird stärker gefragt sein. **Seite 3**

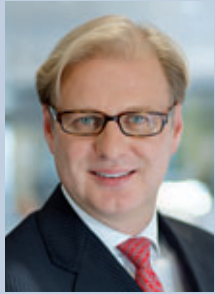
**Service** – Schroders verstärkt sein Team in Deutschland, senkt die Gebühren für zwei Fonds, und Jenny Jones gewinnt Gold für das Management von US-Nebenwerten. **Seite 4**

**Service** – Die BRIC- und Lateinamerika-Fonds von Schroders sind nach ihrer vorübergehenden Schließung jetzt wieder für Neu-anleger geöffnet. **Seite 4**

## Standpunkt

### Der Charme der Sondervermögen

Investmentfonds haben seit ihren Anfängen in den 1920er-Jahren viele Turbulenzen überstanden. Die aktuelle Finanzkrise dürfte jedoch als eine der heftigsten Bewährungsproben für Anleger und Märkte in die Geschichte eingehen. Bankpleiten, Notfusionen und eilige Rettungspläne auf nationaler und internationaler Ebene (sowie die Spekulationen darüber) haben die Finanzmärkte schwer erschüttert. Die Volatilität ist hoch, und die Verunsicherung ist mit Händen zu greifen, begleitet von Phasen der Euphorie angesichts staatlicher Milliarden-Garantien.



**Achim Küssner**,  
Geschäftsführer von  
Schroders in Deutsch-  
land und Österreich.

Viele Anleger bangen um ihr Kapital, weil sie in Zertifikate investiert und sich damit einer gern vernachlässigten Gefahr ausgesetzt haben: dem Emittentenrisiko. Wird die Gesellschaft insolvent, die ein solches Wertpapier ausgegeben hat, droht der Totalverlust, wie auch deutsche Anleger bereits schmerzhaft erleben mussten. Dieses Emittentenrisiko waren sich die wenigsten Anleger und Berater vorher bewusst. Investmentfonds bieten demgegenüber ein entscheidendes Plus: Als Sondervermögen ist der Fondswert in jedem Insolvenzverfahren geschützt. Selbst wenn eine Fondsgesellschaft in Schwierigkeiten geraten sollte, kann der Anleger in jedem Fall auf sein Guthaben zugreifen.

Allerdings verhindert dies noch keine Kursverluste. Aber heute streuen Fonds in mehr Anlagegebiete, in variablere Strategien und nutzen komplexere Möglichkeiten als je zuvor – die Absicherung von einzelnen Positionen oder ganzen Portfolios mithilfe von Derivaten nach UCITS III ist nur ein Beispiel. Schroders hat sehr früh von diesen neuen Möglichkeiten Gebrauch gemacht. Die unübersichtliche Marktsituation eröffnet unseren Fonds jetzt die Gelegenheit, Fehlbewertungen des Marktes zu identifizieren und Investments zu tätigen, die sich nach dem Abklingen der Panik als sehr rentabel erweisen können.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der gute, alte Fonds in seiner modernen Ausprägung als überlegenes Anlagevehikel gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wird.

Angenehme Lektüre

*Achim Küssner*

## Das Schmiermittel der Weltwirtschaft wird knapper

**Globale Konjunktursorgen haben die Energiepreise gedämpft und für Kursverluste bei Energieaktien gesorgt. Mittel- bis langfristig spricht aber vieles für hohe Preise bei Öl und Gas. Spezialisierte Energieunternehmen können davon profitieren.**

Seit ein Fass der Sorte Brent im Sommer für über 140 US-Dollar gehandelt wurde, ist der Ölpreis kräftig zurückgegangen, und mit ihm die Kurse der Energieaktien. Anleger fragen sich jetzt, ob die steigenden Energiepreise der vergangenen Jahre nur die Folge eines begrenzten zyklischen Konjunkturaufschwungs waren – oder ob sie auf langfristige strukturelle Veränderungen hinweisen. Vieles spricht für die zweite Annahme, und damit für die Erwartung nachhaltig hoher Preisniveaus bei Öl und Gas.

### Gründe für hohe Energiepreise

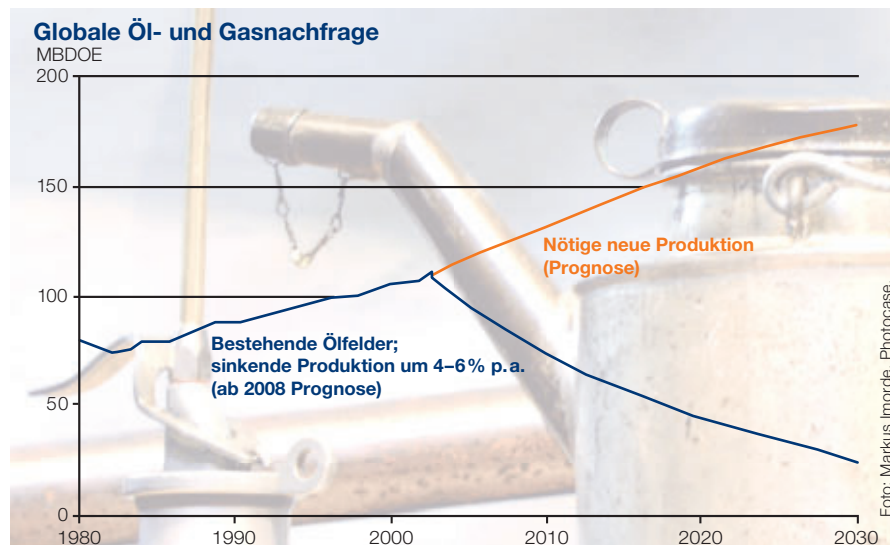
Eine der größten Herausforderungen für die Energiebranche ist ihr Investitionsrückstand: Angesichts niedriger Ölpreise um die 20 US-Dollar in den Neunzigerjahren haben die Unternehmen zu wenig getan, um neue Vorkommen zu erschließen und die Produktions- bzw. Raffineriekapazitäten auszubauen. Dies hat zur Folge, dass sich die weltweite Nachfrage nach Öl seit rund 20 Jahren stärker entwickelt als die Raffineriekapazität. Diese Entwicklung weist ebenso auf nachhaltig steigende Preise hin wie die schwindenden Vorkommen in den Öl produzierenden Industrienationen; neu erschlossene Ölfelder sind häufig kleiner und liegen weiter von den Zentren der Nachfrage entfernt als in der Vergangenheit. Treibstoffe wie Benzin, Diesel und Kerosin treiben die Nachfrage nach Öl besonders stark voran. Zur Herstellung dieser Produkte wird das einfach zu verarbeitende leichte Rohöl mit niedrigem Schwefelgehalt („Sweet Crude“) bevorzugt, wie es zum Beispiel in der Nordsee (Sorte Brent) und in den USA (Sorte WTI) gefördert wird. Produktionskapazitäten bestehen weltweit aber vor allem bei schwerem, schwefelreichem „Sour Crude“, dessen Verarbeitung deutlich aufwendiger ist. Nachhaltig hohe Preise sind auch am Gasmarkt zu er-

warten, da das umweltfreundliche Erdgas bei der Stromerzeugung und Heizung gegenüber anderen Energiequellen – wie Kohle und Kernkraft – immer mehr an Boden gewinnt. Auch hier sind die Industrienationen zunehmend auf schwieriger abzubauen Vorkommen angewiesen oder müssen Flüssiggas am Weltmarkt einkaufen. Insgesamt existieren damit zahlreiche Hinweise auf strukturell bedingte Versorgungsengpässe, die dazu beitragen sollten, dass Öl und Gas über die Konjunkturzyklen hinweg teuer bleiben oder sich weiter verteuern werden. Dies bietet zugleich ausgezeichnete Chancen für Unternehmen, die intelligente Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft anbieten.

### Spezialisten aussichtsreich

Aus Anlegersicht sollten dabei nicht die Schwergewichte des Sektors, also die großen integrierten Energiekonzerne, im Vordergrund stehen. Interessant erscheinen vielmehr spezialisierte Unternehmen weltweit, deren Geschäftsmodelle genau auf die künftigen Versorgungsengpässe abgestimmt sind. Dabei kann es sich um Gesellschaften handeln, die bei der Erschließung unkonventioneller Vorkommen führend sind, also zum Beispiel besonderes Know-how auf dem Gebiet von Ölsanden und Ölschiefern aufweisen. Ein weiteres attraktives Anlagethema ist die zunehmende Förderung von Tiefseeöl – davon sollten die Betreiber von Bohr- und Förderschiffen profitieren. Nicht zuletzt bietet die Integration der globalen Erdgasmärkte Chancen für Unternehmen, die auf die rasch wachsende Nachfrage nach Flüssiggas setzen. Aktienanleger, die am langfristigen Erfolg dieser Unternehmen teilhaben wollen, sollten hierfür einen fokussierten, aktiv gemanagten Investmentfonds bevorzugen, dessen Management über langjährige Branchenerfahrung verfügt. Der Schroder ISF<sup>1</sup> Global Energy mit seiner ausgezeichneten Leistungsbilanz bietet eine solche Investitionsoption. ■

1 Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.



**Wachsende Nachfrage, nachlassende Produktion:** Öl und Gas sollten mittelfristig wieder teurer werden – und ihre hohen Preise halten.

Quelle: EIA, Juli 2008; STEO, BP Statistical Review 2008, Exxon Outlook to 2030, Schroders Schätzungen. MBDO = Mio. Barrel/Tag Öl-Equivalent.



# Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft

Schroder ISF <sup>1</sup> Global Energy		
ISIN	LU0256331488	
WKN	A0J29E	
Auflage	30. Juni 2006	
Fondsmanager	John Coyle, Ben Stanton	
Volumen <sup>2</sup>	522 Mio. USD	
Fondswährung	USD	
Anzahl der Titel	Ca. 30	
Vergleichsindex	MSCI World Energy Sector Net TR USD <sup>3</sup>	
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,26315 %	
Managementgebühr	1,50 % p.a.	
Morningstar Rating <sup>4</sup>	★★★★	
Wertentwicklung <sup>5</sup>	Fonds	Index
1 Jahr	-15,70 %	-16,16 %
3 Jahre p.a.	6,30 %	4,45 %
5 Jahre p.a.	19,91 %	18,22 %

### Anlagegründe

- Der Schroder ISF Global Energy ist ein global anlegender Aktienfonds, der die aussichtsreichsten Anlageideen am Energiemarkt nutzt und dabei von einem strukturell nachhaltig hohen weltweiten Energiebedarf profitiert.
- Der Fonds verbindet eingehendes Fundamentalresearch auf Unternehmensebene mit einem klar strukturierten Investmentprozess und integriertem Risikomanagement.
- Der Fonds investiert ohne Sektoren- und Länderbeschränkung und kann daher besonders flexibel auf sich bietende Marktgelegenheiten reagieren.
- Der Fonds verfügt über ein erfahrenes Management mit hervorragender Leistungsbilanz und ausgezeichneten Unternehmenskontakten.

### Anlagerisiken

- Der Schroder ISF Global Energy investiert mit Fokus auf Small- und Mid-Cap-Aktien und kann eine entsprechend hohe Kursvolatilität aufweisen.
- Fallende Energiepreise können zu Kursverlusten des Fonds führen.
- Aufgrund seiner unbeschränkten Anlagestrategie ist die Wertentwicklung des Fonds in besonderem Maße von der Fähigkeit des Managements abhängig, aussichtsreiche Aktien zu identifizieren und zu erwerben.
- Die Fondswährung ist USD, damit besteht für EUR-Anleger ein Währungsrisiko.

1 Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.

2 Quelle: Schroders. Stand: 30.09.2008.

3 Dieser Index löste im Januar 2008 den MSCI All Countries World Energy Index als Benchmark ab.

4 Quelle: Morningstar. Stand: 30.09.2008

5 Quelle: Schroders. Stand: 30.09.2008. Auflage des Fonds: 30.06.2006. Länger zurückreichende Zeiträume beziehen die Wertentwicklung des Vorgängerfonds Schroder Energy Hong Kong Unit Trust (Auflage 30.09.1987) mit ein. Wertentwicklung auf Basis der Anteilklasse A, USD, thes. Berechnung ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Fremdwährungsanlagen unterliegen Währungsschwankungen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.

# Verborgene Champions am Energiemarkt

Jenseits der großen Energiekonzerne bietet der Weltmarkt für Öl und Gas Anlage-Ideen ersten Ranges. Branchen-Know-how und beste Kontakte helfen dem Schroder ISF Global Energy, diese Gelegenheiten zu nutzen.

Am globalen Energiemarkt agieren einige der größten Unternehmen der Welt: Schwergewichte wie Exxon Mobil, BP und Royal Dutch Shell, die mit ihrer Marktkapitalisierung die Indizes und damit die Anlagestrategie vieler Benchmark-orientierter Aktienfonds beherrschen. Investoren in Energieaktien können aber auch ganz andere Wege beschreiten, wie der Schroder ISF Global Energy seit Jahren mit Erfolg beweist. Das erfahrene Fondsmanagement investiert überwiegend in Aktien von Small- und Mid-Cap-Unternehmen weltweit, die sich nach einem rigorosen Auswahlprozess als besonders überzeugende Anlagegelegenheiten darstellen.

### Erkundung, Produktion, Ausrüstung

Das Anlageuniversum ist dabei mit rund 900 Unternehmen deutlich weiter gefasst als der MSCI World Energy Index; in den Fonds schaffen es jedoch nur maximal 30 Titel. So entsteht ein fokussiertes Portfolio von höchster Überzeugungskraft („high conviction“), in dem die Energieriesen auffallend stark untergewichtet sind. Dagegen setzt das Management Schwerpunkte auf den Gebieten Erkundung, Produktion und Ausrüstung. Der globale Öl- und Gasmarkt steht im Vordergrund, doch auch Kohle, Kernkraft und erneuerbare Energien können eine Rolle spielen. In seinen Anlageentscheidungen ist das Fondsmanagement unabhängig von Länder- und Sektorenbeschränkungen. John Coyle und Ben Stanton, beides Anlagemanager mit langjähriger Erfahrung am

Energiemarkt, konzentrieren sich ganz auf fundamentale Analysen in ihrem sechsköpfigen Investmentteam und auf intensive Kontakte zu den Unternehmen.

### In den Nischen des Marktes

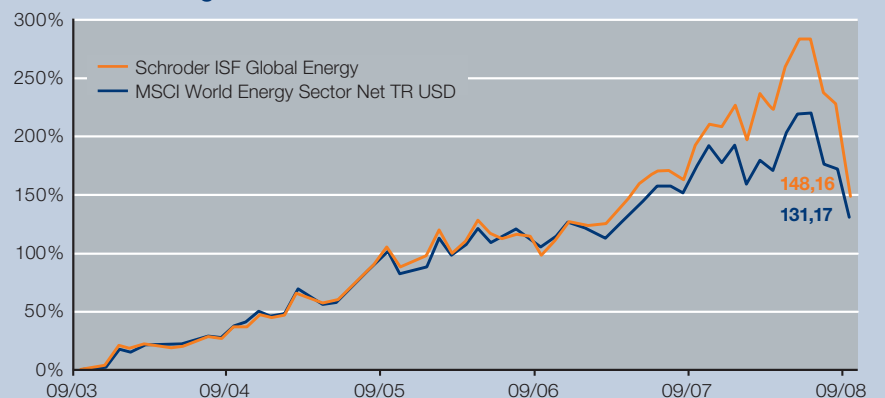
Das Schroders Team betreut insgesamt ein Anlagevolumen von rund 25 Mrd. US-Dollar über alle Fonds von Schroders hinweg und findet daher – anders als die meisten anderen Investoren – bei den Entscheidern der Energiebranche jederzeit offene Türen. Als Branchenkenner identifizieren die Fondsmanager auch Gelegenheiten abseits der breiten Marktindizes; beispielsweise sind sie in der Lage, einen erwarteten Aufschwung der Erdgaspreise in Chile durch eine 10-prozentige Beteiligung an einem auf diesem Markt tätigen Unternehmen zu nutzen. Der Erfolg dieser Nischenstrategie: Der Fonds hat den MSCI Welt-Energieindex über verschiedene Zeiträume mit oft deutlichem Abstand übertroffen. Zuletzt hat der Fonds – wie der gesamte Sektor – unter dem allgemeinen Abschwung gelitten, doch bleiben die strukturellen Vorzeichen für ein Investment in ausgesuchte Energieaktien weiterhin günstig.

### Ölpreis-Aussichten

Nach der ausgiebigen Rekordjagd ist der Ölpreis deutlich zurückgefallen. Preise von dauerhaft über 135 US-Dollar pro Fass sind angesichts der derzeitigen Verfassung der Märkte sehr unwahrscheinlich. Noch niedrigere Preise als jetzt mit ca. 75–80 US-Dollar aber ebenso: „Ein Ölpreis von dauerhaft unter 75 USD pro Fass würde die OPEC, außer Saudi-Arabien und Kuwait, zu sehr unter Druck setzen“, sagt John Coyle, „so dass sie wohl eher Fördermengen reduzieren als einen weiteren Preisrückgang hinnehmen würde.“ ■



### Wertentwicklung über 5 Jahre<sup>5</sup>



**John Coyle** und Ben Stanton managen den Schroder ISF Global Energy. Zusammen verfügen sie über rund 20 Jahre Erfahrung in der Analyse von Energieaktien und im Fondsmanagement. Sie werden bei ihren Entscheidungen von vier lokalen Schroders Analysten in New York, São Paulo, Singapur und Tokio unterstützt. Gemeinsam betreut das Team Energie-Investitionen von 25 Mrd. US-Dollar weltweit.

### Excellence

Schroder ISF	ISIN (KI. A, thes.); Fondswährung	Wertentwicklung (%) <sup>*</sup> in Fondswährung			Auszeichnungen <sup>**</sup>	
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Morningstar Rating	S&P Fund Mgmt. Rating
US Small & Mid Cap Equity EUR hedged	LU0334663233, USD	-19,04	6,76	–	★★★★★	AA
US Smaller Companies	LU0106261612, USD	-15,43	16,49	68,44	★★★★★	AA
EURO Equity	LU0106235293, EUR	-31,72	-11,00	39,96	★★★★	AA
European Equity Alpha	LU0161305163, EUR	-30,66	-11,15	38,25	★★★★	AA
European Equity	LU0215104596, EUR	-30,39	-10,98	36,03	★★★★	–
Global Corporate Bond EUR hedged	LU0201324851, USD	-3,51	-2,70	7,84	★★★★	–
Strategic Bond EUR hedged	LU0201323531, USD	-2,73	-0,66	–	★★★★	AA

\* Quelle: Schroders per 30.09.2008. Berechnung ohne Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.

\*\* Quelle: Morningstar und Standard & Poor's per 30.09.2008.

# Die Kreditkrise aus der Vogelperspektive

**Alte Hasen tun heutige Krisen gerne ab: „Damals war ja alles viel schlimmer“ – und dann erzählen sie, was sie schon er- und überlebt haben. In diesen Tagen wird das jedoch schwierig. Aber auch aus dieser Situation kommen wir wieder raus, auch wenn es vielleicht etwas länger dauert.**

Die jetzige Kreditkrise stellt alle Turbulenzen in den Schatten, die sich seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930-er Jahren ereignet haben. Meine Generation musste mit Ereignissen wie dem Crash von 1987, der Asienkrise und der Technologie-Blase fertig werden. So ernst und weltumspannend war aber keine dieser aus damaliger Sicht heftigen Verwerfungen wie diese Pandemie aus Risiko-scheu und Entschuldung.

Viele haben inzwischen verstanden, dass das Ausmaß der Krise weit größere Anstrengungen erfordert als die zunächst anlassbezogenen, schleppenden und weitgehend auf einzelne Länder beschränkten Aktionen, die wir noch bis vor kurzem gesehen haben. Kenner der Finanzgeschichte wissen, dass Schnelligkeit ein Schlüssel für erfolgreiche Maßnahmen ist, denn einmal verloren gegangenes Vertrauen ist nur schwer wieder aufzubauen. Eine wirklich durchdachte Antwort brauchte nun ihre Zeit, sie ist jedoch ein Meilenstein, so breit angelegt und koordiniert wie sie ist. Denn es zeigte sich: Aufgrund der zweifachen Effekte aus Verbriefung und Globalisierung kann diese Krise nicht in einem einzigen, engen Rahmen gelöst werden.

## Steigende Sparquoten, weniger Kredite

Die systemischen Fragen und Finanzrisiken liegen noch nicht hinter uns. Doch die dem Ernst der Situation angemessenen Maßnahmen stimmen zuversichtlich, dass Regierungen und Zentralbanken bereit sind, alles Notwendige zur Stabilisierung der Situation zu tun. Das Augenmerk der Kapitalmärkte wird sich jetzt höchstwahrscheinlich darauf richten, welche Auswirkungen die Kreditkrise auf das Wirtschaftswachstum und die Rentabilität der Unternehmen hat. Der Entschuldungsprozess hat sich bereits uner-bittlich auf sämtliche Bereiche der Wirtschaft ausgedehnt. Der Verbraucher, eine der großen Antriebskräfte für jede Hausse, muss seine Ausgaben einschränken und wieder Ersparnisse aufbauen. Die verfahren Situation auf den Kreditmärkten wird die Investitionspläne sämtlicher Branchen beeinflussen. Für die Aktienauswahl ist es unabdingbar zu verstehen, wie sich diese Kräfte auf die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen auswirken. Manche Experten prognostizieren noch immer einen paneuropäischen Ertragszuwachs von etwa 10%. Das ist jedoch illusorisch, denn größere Korrekturen nach unten sind unvermeidbar.

## Fokus auf fundamentales Research

Viele Portfolio-Manager werden ihre Blickrichtung ändern müssen, wenn sie diese Herausforderung annehmen wollen: Investoren haben über die vergangenen Jahre Gewinne einfach dadurch erzielt, indem sie der Kursdynamik bestimmter Branchen und Märkte gefolgt sind. Doch nun ist ein breiteres Spektrum an Verständnis und Fähigkeiten gefragt. Die fundamentale Analyse kommt von nun an stärker zur Geltung. In Phasen schwächeren Wachstums muss das Augenmerk darauf liegen, welche Unternehmen die richtigen Geschäftsmodelle haben und im Wettbewerb gut positioniert sind. Fondsmanager müssen Vertrauen in die Quellen und die Nachhaltigkeit der Finanzierung, den Cashflow und die Erträge aufbauen. Sie werden durch eine Bewertung sicherstellen wollen, dass jede

Investition eine gewisse Sicherheitsspanne enthält: Gesicherte Dividendenrenditen werden für Anlagen in Zukunft wahrscheinlich eine größere Rolle spielen. Wer bis jetzt daran gewöhnt war, mit dem Strom des Momentum zu schwimmen, der wird sich umgewöhnen müssen, oder es wird ungleich härter für ihn.

## Den Blick für Risiko neu schärfen

Mit den Märkten hat sich auch die Art geändert, wie Investoren das Risiko einschätzen. Eigentlich ist es so: Riskantere Anlagen stellen in der Regel höhere Renditen in Aussicht und sind dafür relativ günstig bewertet. Diesen einfachen Mechanismus haben die momentumgesteuerten Märkte der letzten Jahre vernebelt: Die Volatilität war ungemein niedrig, was vielen Anlegern ein trügerisches Gefühl der Sicherheit gab. Also wurde das Anlagerisiko in vielen Fällen falsch bewertet, was die Märkte nun mit Macht korrigieren.

Kenner der verschiedenen Risikomodelle zum Aufbau von Portfolios wissen um das Phänomen: Über die vergangenen fünf Jahre sind Bewertungskennzahlen wie der Tracking Error deutlich und nachhaltig gesunken, weil die Volatilität so lange so niedrig war. Damit ergibt sich fast zwangsläufig ein falscher Eindruck von der Positionierung eines Portfolios. Schroders misst darum Risikokennzahlen

wie „Active share“ mehr Bedeutung zu (die Kennzahl gibt an, wie hoch die relative Abweichung zur Benchmark und die absolute Standardabweichung ist). Und manche Investoren haben daraufhin ungewollt Portfolios aufgebaut, die nicht mit ihren eigenen Zielen im Einklang stehen. Man darf erwarten, dass der Tracking Error langsam wieder ein realistisches Maß erreicht.

Es ist eine ganz normale Reaktion auf aggressiv fallende Märkte, Portfolios mit defensiven Wertpapieren aufzufüllen, damit die schlimmsten Verluste möglichst vermieden werden. Aber diese zyklische Lösung ist nicht unbedingt die beste. Defensive Anlagen wie Energiewerte, Nahrungsmittel und Gesundheitswesen haben über die letzten Jahre eine starke Performance gezeigt und werden jetzt gewöhnlich mit einem hohen Aufschlag am Markt gehandelt. Zeiten erhöhter Risikoaversion eröffnen aber Anlagemöglichkeiten: Uns sind einige Gele-

genheiten in verschiedenen Branchen, Märkten und Werten aufgefallen, die auch umsichtige Anleger vielleicht nicht im Blick hatten und die in Krisenzeiten von vielen als (zu) riskant eingeschätzt und (jetzt noch) links liegen gelassen werden.

## Das Anlage-Paradoxon

Das ist das Paradoxe am Investieren: Das Risiko ist häufig dann am höchsten, wenn das Anlegen am leichtesten fällt. Steigende Märkte sehen wir sofort als Beweis für unsere gute Urteilskraft. Für langfristig denkende Investoren verringert sich das Risiko an den Märkten jedoch dann, wenn Bewertungen auf ihren niedrigsten Stand seit 10 bis 20 Jahren absinken. Investitionen mit solch langfristigem Aspekt gelten manchmal als altmodisch, in Zeiten wie diesen gibt es jedoch keinen anderen Weg. Börsenlexika oder Anleger-ABCs führen deswegen auch die Begriffe „Panik“ und „kurzfristig“ auch nicht unter dem Stichwort „Vermögensbildung“ auf.

Wir kommen aus dieser Krise wieder heraus, auch wenn es ein wenig länger dauert. Wenn das geschieht, sind wir für die nächste Herausforderung des Marktes aber gut positioniert – und dann können wir höchstwahrscheinlich sagen: „Es ist ja nicht so schlimm wie die Kreditkrise von 2008.“ ■

Von Ken Lambden,  
Global Head of Equities, Schroders



„Momentumgetriebene Märkte und lange Zeit niedrige Volatilität haben vielen Anlegern das Gefühl für Risiko vernebelt.“

Ken Lambden

Foto: Herditi/Photocase.

## ↘ Aktien

➔ **USA** Favorisierter Markt aufgrund seiner defensiven Qualitäten, einer expansiven Notenbankpolitik und attraktiver Bewertungen.

**Schroder ISF US Large Cap**

↘ **Europa** Eine sich rapide abschwächende Konjunktur, enttäuschende Ertragszahlen und ein starker Euro sprechen zurzeit gegen europäische Aktien.

**Schroder ISF European Special Situations**

➔ **Japan** Vorerst keine Normalisierung der Notenbankzinsen aufgrund schwächerer Konjunktur und Kreditknappheit.

**Schroder ISF Japanese Equity Alpha**

➔ **Pazifik (o. Jap.)** Angemessene Bewertungen und ein relativ günstiges makroökonomisches Umfeld, jedoch schwächeres Ertragswachstum.

**Schroder ISF Asian Equity Yield**

↘ **Schwellenländer** Hoffnung auf Entkoppelung scheint sich nicht zu erfüllen; damit kurzfristig Wachstumsrisiken durch Abhängigkeit von der US-Konjunktur.

**Schroder ISF Middle East**

## ➔ Anleihen

➔ **Staatsanleihen** Vollzogen zuletzt eine Rally, da die Liquiditätskrise wieder in den Vordergrund trat und ihre Folgen für die Realwirtschaft spürbar wurden.

**Schroder ISF Global Inflation Linked Bond**

## ➔ Unternehmensanleihen

Attraktive Renditen bei historisch großen Zinsabständen. Gefahr höherer Ausfallraten dürfte bereits eingepreist sein.

**Schroder ISF EURO Corporate Bond**

➔ **Hochzinsanleihen** Einschätzung für Schwellenländer neutral, für High Yield positiv. Marktpreise erscheinen insgesamt fair.

**Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return**

## ↘ Alternative Investments

↘ **Immobilien** Quantitative Modelle sprechen für anhaltende Untergewichtung von Geschäftsimmobilien in ganz Europa.

**Schroder ISF Asia Property Securities**

➔ **Hedgefonds** Mögliche Erfolge mit „Distressed“-Strategien, aber die mangelnde Liquidität der zugrunde liegenden Anlagen ist ein Problem.

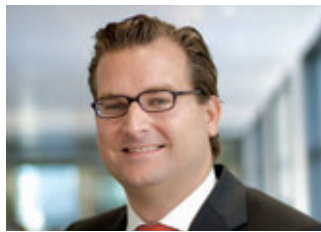
↑ übergewichten   ↗ neutral   ↘ untergewichten

## Neu bei Schroders

Schroders hat sein Team in Deutschland mit drei Neueinstellungen im Oktober 2008 weiter verstärkt. **Gerrit Eicker** ist ab sofort als Vertriebsleiter im Retail-Bereich für die Postleitzahlen-Gebiete 0, 1 und 3 zuständig und berichtet an Clemens W. Bertram. Er war zuvor in der deutschen Niederlassung des US-Vermögensverwalters BlackRock beschäftigt. **Sultan Deniz** unterstützt als Vertriebsassistentin im Wholesale-Bereich Joachim Nareike und Alexander Prawitz. Sie war zuletzt als Sales Executive im Frankfurter Büro von Threadneedle tätig. **Iris Wittig** startet ab dem 15.10. als Personalreferentin für die Schroder Investment Management GmbH. Sie bringt langjährige Erfahrung im Personalbereich mit, zuletzt bei Standard & Poor's. Nach diesen Neueinstellungen ist Schroders jetzt mit 35 Mitarbeitern in Frankfurt präsent. **Manish Bhatia** verstärkt seit dem 1. September 2008 das Investmentteam Asien ex Japan als Senior-Fondsmanager mit Sitz in Hongkong. Zuvor hatte er für Manulife Asset Management verschiedene Fonds mit den Schwerpunkten Asien/Pazifik, Indien und Taiwan gemanagt. ■



**Sultan Deniz** startet als Vertriebsassistentin im Wholesale-Team und unterstützt Joachim Nareike und Alexander Prawitz.



**Gerrit Eicker** verstärkt das Retail-Team als Vertriebsleiter. Er berichtet an Clemens W. Bertram.

## Wieder offen für Anleger

Die Fonds **Schroder ISF BRIC** und **Schroder ISF Latin American** sind nach ihrer vorübergehenden Schließung im Juni 2007 jetzt wieder für Neuanleger geöffnet worden. Hintergrund der „Soft Closures“ war das starke Wachstum beider Fonds bis an ihre vorgesehene Kapazitätsgrenze gewesen. Ein im Verhältnis zur Marktliquidität zu großes Fondsvermögen hätte sich negativ auf die relative Wertentwicklung der Fonds auswirken können. Bestehende Anleger konnten aber weiterhin investieren. Nach dem jüngsten Preisverfall an den Aktienmärkten der Schwellenländer hat das Volumen beider Fonds jetzt ein Niveau erreicht, das die Neuöffnung möglich macht. **Allan Conway**, Head of Global Emerging Market Equities bei Schroders, sieht angesichts historisch niedriger Bewertungen mittelfristig sehr interessante Gelegenheiten bei Schwellenländer-Aktien. ■

## Gold für Jenny Jones

Jenny Jones managt die Fonds **Schroder ISF US Small & Mid Cap Equities** und **US Smaller Companies**. Sie wurde bei den Sauren Golden Awards 2008 für ausgezeichnetes Fondsmanagement in der Kategorie „Aktien USA Nebenwerte“ mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet. Die Sauren-Gruppe wurde 1991 gegründet und ist ein Spezialist für qualitative Fondsanalysen. Seit 2002 veröffentlicht Sauren das Sauren Fondsmanager-Rating, um die Erfolg versprechendsten Manager nach eingehenden Analysen auszuzeichnen. ■



## Die „Börse im Ersten“ mit Achim Küssner

**Achim Küssner**, Schroders Geschäftsführer für Deutschland und Österreich, hat die von Schroders gemeinsam mit der Marktforschungsgesellschaft GfK vorgelegte Studie zum Anlegerverhalten in Deutschland (siehe Expert Nr. 10) im deutschen Fernsehen vorgestellt. Am 14. August war Küssner bei den Redaktionen von „Börse im Ersten“, „Märkte am Morgen“ (n-tv) und Bloomberg TV zu Gast und warb für eine bessere grenzüberschreitende Diversifikation von Vermögensanlagen. ■



## QEP: eine Alternative zu ETFs

Schroders hat die Palette seiner erfolgreichen **Quantitative Equity Product (QEP)** Teilfonds ausgebaut. Zum 1. Oktober 2008 wurde der Schroder ISF Global Equity Sigma in **Schroder ISF QEP Global Core** (bei alter Kostenstruktur: -26,2% vs. -26,0% im MSCI World Net TR über 1 Jahr)\* umbenannt, die jährliche Verwaltungsgebühr in der Anteilsklasse C reduziert sich gleichzeitig von 0,75% auf 0,275%. Bereits zum 26. September 2008 waren die Anteilsklassen A, A1, B, B1 für Privatanleger in entsprechende Klassen des Schroder ISF QEP Global Active Value umgewandelt worden. Ebenfalls zum 1. Oktober erfolgte die Umbenennung des Schroder ISF North American Equity Sigma in **Schroder ISF QEP US Core** (bei alter Kostenstruktur: -23,3% vs. -22,5% im S&P 500 Net TR über 1 Jahr)\*, die Verwaltungsgebühr in der Anteilsklasse C sinkt von 0,75% auf 0,225%. Die Anteilsklassen A, A1, B, B1 für Privatanleger wurden zum 26. September 2008 in entsprechende Klassen des Schroder ISF US Large Cap umgewandelt. Mit der QEP-Fondsreihe reagiert Schroders auf den Wettbewerb durch passiv gemanagte und börsengehandelte Fonds (ETFs) im Dachfondsmanagement. Mit der neuen Kostenstruktur (0,225% bis 0,275% Managementgebühr p.a.) sind die QEP-Fonds sogar vielfach günstiger als ETFs. Ihr Plus besteht darin, den quantitativen mit dem qualitativen Ansatz zu verbinden. Beispielsweise werden täglich rund 150.000 Aktien quantitativ analysiert und gefiltert, aber darüber hinaus werden sie eben nicht passiv, sondern aktiv gemanagt. Das QEP-Team von Schroders unter der Leitung von Justin Abercrombie arbeitet bereits seit 1997 zusammen und verwaltet insgesamt über alle Strategien hinweg ein Vermögen von ca. 5 Mrd. US-Dollar – und eine Erweiterung der Fondsreihe auf Japan und Asien ist für die Schroder-ISF-Fondspalette geplant. ■

\* Quelle: Schroders. Zeitraum: 30.09.2007 bis 30.09.2008. Wertentwicklung jeweils auf Basis der Anteilsklasse C, USD, thes. Berechnung ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags, aber inklusive aller Gebühren, Transaktionskosten und Steuern. Fremdwährungsanlagen unterliegen Währungsschwankungen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.

### Ihre Ansprechpartner in Deutschland

#### Wholesale



Joachim Nareike, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 26  
joachim.nareike@schroders.com



Alexander Prawitz, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 27  
alexander.prawitz@schroders.com



Sultan Deniz, Vertriebsassistent  
+49 (0)69 97 57 17-2 49  
sultan.deniz@schroders.com

#### Retail



Clemens W. Bertram, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 45  
clemens.bertram@schroders.com



Gerrit Eicker, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 48  
gerrit.eicker@schroders.com



Dr. Julia Michaelis, Vertriebsleiterin  
+49 (0)69 97 57 17-2 51  
julia.michaelis@schroders.com



Ronny Pansegrau, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 50  
ronny.pansegrau@schroders.com



Melanie Stahl, Vertriebsleiterin  
+49 (0)69 97 57 17-2 44  
melanie.stahl@schroders.com



Nadja Ramscheid, Vertriebsassistentin  
+49 (0)69 97 57 17-2 47  
nadja.ramscheid@schroders.com



Maike Riepe, Vertriebsassistentin  
+49 (0)69 97 57 17-2 46  
maike.riepe@schroders.com

#### Institutionelle Kunden



Robert Schlichting, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 24  
robert.schlichting@schroders.com



Carlos Böhles, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 25  
carlos.boehles@schroders.com



Dirk Schäfer, Client Service  
+49 (0)69 97 57 17-2 42  
dirk.schaefer@schroders.com

### Ihre Ansprechpartner in Österreich



Mercedes Schoppik, Head of Austria  
+43 (0)1 9 61 79 60  
mercedes.schoppik@schroders.com



Daniela Berndl, Sales Manager  
+43 (0)1 9 90 63 84  
daniela.berndl@schroders.com



Martina Schmitz, Vertriebsassistentin  
+49 (0)69 97 57 17-2 41  
martina.schmitz@schroders.com

### Kundenservice



Anne Schlumbom  
+49 (0)69 97 57 17-2 21  
anne.schlumbom@schroders.com



Neslihan Yildiz  
+49 (0)69 97 57 17-2 39  
neslihan.yildiz@schroders.com

### Impressum

**Herausgeber:** Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2 (Japan Center), 60311 Frankfurt am Main. **Redaktion:** Andreas Weichert (verantwortlich); Redaktionsbüro Dr. Kai Nieper. **Redaktionsschluss:** 22. Oktober 2008

### Rechtliche Hinweise

**Verkaufsprospekte:** „Schroders Expert“ stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile am Schroder International Selection Fund (der Gesellschaft) zu zeichnen. Keine Angabe sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fundspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt entnommen werden, der kostenlos und in Papierform bei den Zahl- und Informationsstellen in Deutschland (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14–16, 60313 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2 (Japan Center), 60311 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) und Österreich (Schoellerbank AG, Sterneckerstr. 5, 5024 Salzburg sowie Schroder Investment Management GmbH, Repräsentanz, Sky Offices – Top 13/16, Am Stadtpark 1, 1030 Wien [nur Informationsstelle]) erhältlich ist. **Risikohinweis:** Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Der Wert einer Anlage und die Erträge aus dieser Anlage können schwanken und Anleger erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück, da die Preise von Anteilen und die Erträge aus diesen Anteilen sowohl fallen als auch steigen können. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf. Durch Wechselkursschwankungen kann der Wert einer Anlage im Ausland steigen oder fallen. **Bildnachweis:** Schroders, soweit nicht anders angegeben. **Quellenhinweis:** Alle Drittangaben sind das Eigentum des oben angegebenen Dritten und werden ausschließlich zu ihrer internen Verwendung bereitgestellt. Diese Daten dürfen nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet und nicht zur Schaffung von Finanzinstrumenten oder -produkten oder von Indizes verwendet werden. Sie werden ohne Gewähr bereitgestellt. Weder der Eigentümer der Drittangaben noch eine andere an der Veröffentlichung dieser Unterlagen beteiligte Partei haftet für etwaige Fehler. Der Wortlaut der besonderen Haftungsausschlüsse des Dritten kann unter den rechtlichen Informationen der Webseiten www.schroders.de bzw. www.schroders.at eingesehen werden. **Europäische Zinsrichtlinie:** Die im „Schroders Expert“ genannten Fonds können möglicherweise in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2003/748/EG (Besteuerung von Zinsströmen) fallen. Näheres unter www.schroders.de bzw. www.schroders.at.